

Kommt der August aus der Stadt... **Zum 10. Mal besuchte der FSV in Walldürns Partnergemeinde**

Am vergangenen Wochenende besuchte der Freizeitsportverein Walldürn seit 1993 zum mittlerweile zehnten Mal Walldürns Partnergemeinde Küllstedt im Eichsfeld. Der FSV ist neben dem Walldürner Schützenverein der Verein in Walldürn, der regelmäßig die Partnergemeinde besucht und auch Gegenbesuche erhält. Die Fahrt führte die Teilnehmer über Würzburg, Fulda und die Lutherstadt Eisenach ins Bundesland Thüringen. Erfreulich die bislang zweithöchste Teilnehmerzahl mit 13 Personen. Bereits die Anfahrt war feuchtfröhlich, hatte man doch als Bordverpflegung 1 Fass und zwei Kisten Bier dabei – was dazu führte, dass aufgrund einer Konfirmantenblase in Bus II bereits in Tauberbischofsheim die erste Pinkelpause eingelegt werden musste. Nach dann doch relativ zügiger Fahrt von 4 1/2 Stunden erreichte man Küllstedt um 18:30 Uhr.

Auftakt war dann am Freitag ein Fußballspiel gegen Hertha04 Küllstedt. In den bisherigen Begegnungen gingen die Spiele immer knapp aus und auch 2003 wurde vor zahlreichen Zuschauern ein interessantes, kurzweiliges Match geboten. Der FSV, verstärkt durch Ekki Fiedler, den „Lothar Matthäus von Küllstedt“ konnte den aktiven Fussballern diesmal kein Paroli bieten. Hertha 04 spielte stark über die Flügel und erzielte bis zur 28. Minute drei Tore, bevor dem erstmals nach einer Kreuzbandoperation eingesetzten Alexander Meidel der Anschlusstreffer gelang. In der zweiten Spielhälfte hatten die FSV—Kicker wieder wenige Spielanteile und durch Günter Rabl die größte Chance, die dieser kläglich vergab, weil er zwei „Knobels“ vor sich sah. Die Einheimischen erhöhten das Ergebnis auf 6:1, bevor Jörg Schnell mit einem herrlichen Heber das „Tor des Tages“ zum schmeichelhaften 6:2 Endstand gelang, da man eigentlich aufgrund der „eingekauften“ Spieler (?) zu siebt gegen 11 spielte. Beste Spieler beim FSV waren neben Ekki Fiedler Goalgetter Jörg Schnell und Kapitän Gery Hermann.

Nach dem Spiel bezog man Quartier in der Pension Jünemann, bevor man sich in die schwach besetzte Schützenhalle begab, um dort den Klängen eines DJ's zu lauschen, bevor man gegen 2 Uhr rausgeschmissen wurde. Doch in der Pension gings weiter nach dem Motto: „Kommt und schenket ein, Bier und Schnaps und Wein...“, bis die Letzten morgens um 5 in die Kiste fielen, wobei Jimmy zunächst im Frühstücksraum nächtigte.

Am Samstagnachmittag war dann am frühen Nachmittag Kirmes-Beginn im Eichsfeld. Die FSV'ler zahlten eine ermäßigte Teilnehmerpauschale (20 € anstelle von 50 €) – Danke Gery ! Zunächst wurde nach einer abenteuerlich anmutenden Fahrt mit Traktoren und Pferdefuhrwerken mit großen Prozedere der Kirmes-Baum im Gemeindewald geschlagen, wobei für die „Danne“ viele helfenden Hände erforderlich waren, um diesen Kirmesbaum zu transportieren. Und der FSV war vollzählig dabei mit Ausnahme des „armen Ralfs“, der erkältet angereist war und der Schonung bedurfte. Jimmy, Klaus und Matthias erhielten einen Ehrenplatz in der Pferdekutsche bei den „Alten“, der Rest hockte sich ins Stroh auf den Hänger, trank und sang und trank und sang und.... doch dann ein Aufschrei, der beim FSV mitgereiste „Keiler“ stürzte, verletzte sich am Schienbein, blutete... doch Entwarnung, denn ein Tierarzt (wie passend für einen Keiler) war auf dem Hänger und verarztete ihn mit Melkfett.

Nach dem Rücktransport in die 1600-Seelengemeinde und der Aufstellung des festlich geschmückten 18-Meter-Baumes am Schenkplatz waren die Helfer zum Essen eingeladen. Es gab Haspel, Bratwürste, Hausmacher, Kraut usw. und alle hatten nun doch eine Stärkung mit festen Nahrungsmitteln sehr nötig. Ein weiteres Highlight die traditionelle Rasur der Kirmes-Neulinge, die diesmal bereits beim Baumaufstellen von als Kannibalen Verkleideten im Kochtopf mit musikalischer Umrahmung von einem Negerstamm durchgeführt wurde. Diese Prozedur hatten in früheren Jahren vom FSV schon viele meistern müssen (unvergessen dabei Tilo Möischers Auftritt im Jahr 2002), doch diesmal traf es lediglich 9 Küllstedter, die nach überstandener Tat zur Belohnung eine Neulings-Kirmeszipfelmütze bekamen, die über die dreitägige Veranstaltung nonstop getragen werden musste. Jimmy versuchte sich als Kellner und vergoss binnen Minuten zwei randvolle Tablettts, jedoch man höre und staune, ohne jedlichen Glasbruch.

Abends erfolgte dann der Kirmes-Ball, bei dem die Tanzband Marcant mit Tanz, Unterhaltung und Showeinlagen in der Schützenhalle, die gut besucht war, für eine tolle Stimmung sorgte.

Besonderen Anklang fanden die von Alexander Dörr designten FSV-Jubiläums-T-Shirts, die man extra für dieses Event hatte drucken lassen. Der Walldürner Teilnehmer Tilo Greulich erreichte an diesem Abend bei der MUGEL-Wahl Platz 2 hinter dem Einheimischen Christoph Jakobi. Was ist ein MUGEL, werden sich viele Fragen ??? Die Lösung gibt's später im Bericht.

Die Bevölkerung trat, wie in jedem Jahr, den Walldürnern freundlich entgegen, sodass viele alte Freundschaften erneuert und neue Kontakte geknüpft wurden. Auch der Küllstedter Pfarrer Richard hieß die Walldürner wieder alle recht herzlich willkommen und von den Platzmeistern, das sind die Kirmes-Organisatoren, wurde man offiziell begrüßt. Ob es an Tilo Greulich lag, dass mitten in der Nacht keine Weizenbieregläser mehr vorrätig waren, konnte nicht abschließend geklärt werden.

Zum König des Kirsch- und Johannisbeerschnapses wurde Ingo „Keiler“ gekürt, der den 18%igen wie Wasser soff und noch 12 Flaschen mit nach Hause nahm.

Am Sonntagnachmittag erfolgte vor dem Frühschoppen der traditionelle Kirchbesuch aller Kirmesteilnehmer. Der Küllstedter Pfarrer freute sich über die rege Teilnahme an den Messe, predigte über die Kirchweih und die dadurch entstandene Kirmes und begrüßte besonders die Walldürner Teilnehmer (Rekordbeteiligung: 11 von 13 waren in der Kirche), die (auch traditionell) wegen Zuspätkommens die laut Kirmessatzung vorgesehene Strafe von 5 € berappen mussten. Punkt 13 Uhr war dann Start zum Festzug. Mit entsprechender Kleidung ausgestattet, führte dieser Festzug, begleitet mit Musik und Fuhrwerken, durch die ganze Gemeinde, wobei an verschiedenen Anlaufstellen Station gemacht wird. Nach dem Umzug hieß es dann wieder Programm im Festzelt beim Tanz- und Showabend, doch für den FSV hieß es schon früher Abschied nehmen aus dem Eichsfeld, was für einige Unstimmigkeiten wegen unterschiedlicher Auffassungen über die Abfahrtszeiten führte. Das hätte man besser vorher geklärt.

Man verabschiedete sich also von den Dorfschönen und einer nahm wieder sein Souvenir (ein original Tannenteil) mit nach Hause. Was allen Teilnehmer verblieb, ist die Erinnerung an drei schöne Tage beim Wiedersehen mit Küllstedt in Thüringen und besonders die übergroße Gastfreundlichkeit, Offenheit und Aufgeschlossenheit der Küllstedter Bürgerschaft, bei der sich jeder schon nach Minuten heimisch fühlte. In den Ohren klingen wird sicherlich jedem Walldürner noch lange das Küllstedter Kirmes-Lied: „Kommt der August aus der Stadt, macht ein schief Gesicht...“ Ein besonderer Dank gebührt abschließend der netten Pensionswirtin Elisabeth Jünemann für die freundliche Aufnahme und Bewirtung. Dazu für den all-inclusive-Sonderpreis von 20 €/Nacht und das Kühltäschenpräsent. So wird es wohl dann 2004 für den FSV im Terminkalender heißen: Fahrt nach Küllstedt, wenn zum elften Mal die Partnergemeinde besucht wird. Zunächst aber steht der Gegenbesuch der Küllstedter Jungs an, die beim FSV-Hallenturnier am 08.11.2003 in den Nibelungenhalle wieder teilnehmen und den Wanderpokal, wie schon in den Jahren 1996 und 1998, mit ins Eichsfeld nehmen möchten. Alle Informationen zur Küllstedter Kirmes findet man unter der Webadresse www.kirmes-in-kuellstedt.de, weitere Bilder von den Walldürner Teilnehmern auf der Seite des Freizeitsportvereins unter www.fsv-wallduern.de.

Dank gebührt noch den beiden Busfahrern Gery und Joachim sowie Jimmy für die Busorganisation.

Teilnehmer (wieviele Teilnahme):

Günter Rabl (8) *

Joachim Hermann (6) *

Jörg Schnell (4) *

Tilo Greulich (2) – Mister Mugel 2003 *

Joachim Dörr (6) *

Wolfgang Hefner (5)

Klaus Link (3) *

Matthias Rabl (1)

Ralf Miko (6)

Georg Priwitzer (5)

Alexander Meidel (2) *

Olli Nochschwager (2)

* = Spieler

P.S. Halb Mensch, halb Kugel = Mugel